

Brand Inferno in H'rode

Datum: 10.06.09, 02:34 Uhr

Stand: 10.06.09, 02:34 Uhr

**Über 20 Meter hohe Flammen legen alles in Schutt und Asche:
Nächtliches Flammeninferno in Niedersachsen zerstört über 100 Jahre alte
Traditionsgaststätte „Klosterhof“ – Besitzer musste Insolvenz anmelden
und Gaststätte schließen: Besteht ein Zusammenhang?**

**Enorme Flammenbildung (on tape) - Sämtliche Abteilungen der Feuerwehr
Stuhr im Großeinsatz – Polizei vernimmt Besitzer und führt Alkoholtest
durch, er musste im Rettungswagen behandelt werden – Polizei ermittelt
Hintergründe – Ein ganzes Dorf unter Schock (diverse O-Töne) -
Zwischenfall: Feuerwehrmann verunglückt auf Weg zu Feuerwehrhaus:
BMW überschlägt sich**

Datum: Mittwoch, 10. Juni 2009, ca. 02:00 Uhr

Ort: Heiligenrode, Landkreis Diepholz, Niedersachsen

**In Heiligenrode bei Bremen (Niedersachsen) ist in der Nacht zu Mittwoch
die bekannte Traditionsgaststätte „Klosterhof“ durch ein wahres
Flammeninferno völlig vernichtet worden. Die Feuerwehr ist seit der Nacht
mit einem Großaufgebot im Einsatz.**

**Bei dem „Klosterhof“ handelt es sich um eine über 100 Jahre alte
Traditionsgaststätte mit einem großen Saal und Gästezimmern, sowie
einem angrenzenden Wohnhaus. Über 20 Meter hohe Flammen legten nun
auf einer Länge von rund 100 Metern in der Nacht das gesamte Gebäude in
Schutt und Asche.**

**Gegen 2.00 Uhr meldeten zeitgleich mehrere Personen einen Brand im
Klosterhof. Als die ersten Kräfte der Feuerwehr nur Augenblicke später
eintrafen, brannte der gesamte Gaststättenkomplex bereits lichterloh. Die
Flammen loderten über 20 Meter hoch in den Nachthimmel, riesiger
Funkenflug gefährdete auch die Umgebung. Die Hitzentwicklung war so
massiv, dass die Löschkräfte nur aus Distanz und einer Drehleiter löschen
konnten. Zu retten war gar nichts mehr: Die lodernden Flammen
zerstörten den Restaurantbereich, sowie den Festsaal und griffen auch auf
das mehrgeschossige Wohnhaus über, in dem der Betreiber wohnte. Dieser
wurde von ersten Kräften vor dem Haus angetroffen, Polizeikräfte
vernahmen den Mann noch vor Ort und nahmen ihn dann sogar mit zur
Polizeiwache. Er musste einen Alkoholtest abgeben und wurde
zwischenzeitlich auch in einem Rettungswagen behandelt. Die
Hintergründe für das verheerende Feuer sind bislang unklar.
Möglicherweise vermutet die Polizei aber einen Zusammenhang zwischen
der Insolvenz des Betriebes und dem Großbrand: Der „Klosterhof“ war vor**

zwei Monaten geschlossen worden. Die Anwohner des historischen Ortes Heiligenrode zeigten sich in der Nacht geschockt von dem Feuerinferno. Seit Jahrzehnten war der Klosterhof Mittelpunkt aller Feierlichkeiten im Ort, am kommenden Wochenende sollte hier auch das Schützenfest gefeiert werden.

Am Rande der aufwendigen Löscharbeiten gab es dann plötzlich zusätzliche Aufregung: Unweit der Brandstelle im Gemeindeteil Stuhr hatte ein Autofahrer ein überschlagenen PKW aufgefunden. Da zunächst unklar, ob dort noch eine Person eingeklemmt war, mussten Löschkräfte von der Brandstelle abrücken, um zum Verkehrsunfall zu fahren. Vor Ort stellte sich zwar dann heraus, dass sich im Auto keiner mehr befand, jedoch gehörte der BMW einem Feuerwehrkameraden. Dieser war auf dem Weg zum Feuerwehrhaus verunglückt, der Unfall war aber unbemerkt geblieben. Der Feuerwehrmann selber hatte sich unter Schock selber befreit und vom Unfallort entfernt, inwieweit Alkohol im Spiel war, wird noch überprüft.







